

Heinzmann Holding-GmbH**Schönau im Schwarzwald****Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Bilanz zum 31. Dezember 2022****der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald**

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	576.026,87	812.473,65
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.552.222,09	2.678.562,68
	3.128.248,96	3.491.036,33
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	10.780.372,43	11.769.985,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.732.665,25	3.227.564,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.245.602,23	2.116.841,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.246.552,31	208.063,23
	17.005.192,22	17.322.454,84
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.422,22	91.422,22
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	649.946,29	407.302,05
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	618.333,21
5. Sonstige Ausleihungen	1.560.782,61	1.446.782,61
	2.302.151,12	2.563.840,09
B. UMLAUFVERMÖGEN		



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.832.752,87	13.560.516,36
2. Unfertige Erzeugnisse	7.130.315,82	5.143.975,35
3. Fertige Erzeugnisse	3.629.352,65	3.871.389,86
4. Geleistete Anzahlungen	716.335,91	557.220,76
5. Erhaltene Anzahlungen	-2.891.220,99	-3.553.472,74
	27.417.536,26	19.579.629,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.067.388,66	10.422.205,10
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	198.958,13	161.639,06
3. Forderungen an Gesellschafter		24.254,28
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.414.754,28	1.471.210,66
	13.681.101,07	12.079.309,10
III. Wertpapiere	4.203.011,72	4.466.298,46
IV. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	19.701.758,72	21.867.657,14
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	304.461,18	358.038,83
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	176.834,17	72.970,73
	87.920.295,42	81.801.235,11
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00
II. Kapitalrücklage	923.600,00	923.600,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-820.026,25	-50.091,47
IV. Gewinnvortrag	70.481.297,69	67.366.697,04
	71.684.871,44	69.340.205,57
V. MINDERHEITENANTEILE	355.485,99	410.455,13
	72.040.357,43	69.750.660,70
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	836.309,52	831.930,10
2. Steuerrückstellungen	1.606.551,85	1.451.185,96



	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
3. Sonstige Rückstellungen	3.903.264,84	3.979.188,35
	6.346.126,21	6.262.304,41
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.690.670,31	762.014,81
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.550.360,08	3.596.947,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		2.019,54
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.077.249,17	1.322.615,85
	9.318.279,56	5.683.598,07
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	215.532,22	104.671,93
	87.920.295,42	81.801.235,11

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	70.349.111,14	69.633.993,31
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.989.240,08	1.469.576,25
3. Aktivierte Eigenleistungen	67.855,89	39.510,46
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.500.742,26	1.546.940,41
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.533.162,36	25.552.659,50
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	20.631.925,63	20.651.581,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.003.326,96	3.811.871,07
davon aus Altersversorgung T-EUR 628 (Vj. T-EUR 678)	24.635.252,59	24.463.453,02
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.892.136,90	3.139.500,51
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	70.900,25



	2022	2021
	EUR	EUR
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.274.155,43	9.949.046,30
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	88.357,54	81.471,96
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	91.793,93	25.282,69
11. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	284.860,23	222.646,26
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	277.130,90	45.337,69
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	28.725,69
davon Zinsen nach § 277 Abs. 5 HGB T-EUR 0 (Vj. T-EUR 21)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.663.111,74	2.096.547,88
davon aus latenten Steuern T-EUR -103 (Vj. T-EUR -2)		
15. Ergebnis nach Steuern	4.527.290,69	7.227.957,98
16. Sonstige Steuern	67.659,18	76.965,51
17. Jahresüberschuss	4.459.631,51	7.150.992,47
18. Minderheitenanteil am Jahresüberschuss	54.969,14	40.704,77
19. Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.400.000,00	-1.250.000,00
20. Gewinnvortrag zum 01.01.2022	67.366.697,05	61.424.999,80
21. Gewinnvortrag zum 31.12.2022	70.481.297,69	67.366.697,04

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 liegen die Rechnungslegungsvorschriften der §§ 264 ff HGB und 290 ff HGB zugrunde. Die einschlägigen, den Abschluss tangierenden Vorschriften des GmbHG sind beachtet. Alle Konzernunternehmen haben das Kalenderjahr als Geschäftsjahr. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethode

Neben der Obergesellschaft sind folgende Unternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen:

	Anteilsbesitz
Heinzmann GmbH & Co. KG, Schönau im Schwarzwald	100%
Heinzmann Beteiligungs-GmbH, Schönau im Schwarzwald	100%
Syntec Beteiligungsgesellschaft mbH, Münster	100%
CPK Automotive GmbH & Co. KG, Münster	80%
Heinzmann UK Limited, Darlington, England	100%



	Anteilsbesitz
Regulateurs Europa Limited, Colchester, England	100%
Regulateurs Europa B.V., Roden, Niederlande	100%
Heinzmann Zhejiang Trading Co. Ltd., China	100%
Heinzmann Power Control System (Jiaxing) Co. Ltd., China	100%
Heinzmann America, Inc., Fort Collins, USA	100%
Heinzmann Australia Pty Ltd., Australien	100%
Giro Engineering Holdings Limited, Southampton, England	100%
Giro Engineering Limited, Southampton, England	100%
Heinzmann IFT GmbH, Uderns, Österreich	100%
Heinzmann Automation AS, Narvik, Norwegen	80%
Assoziierte Unternehmen:	
Navidium OY, Oulu, Finnland (vormals: Testlab Finland OY)	3,87%
PLEV Technologies GmbH, Köln	38,8%
Bright Sensors SA, Neuchatel, Schweiz	37,5%

Im Berichtsjahr wurde die Heinzmann IFT GmbH, Österreich erworben und im Rahmen der Vollkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund des Einstiegs eines Investor's in 2021 hat sich die Beteiligung an der Navidium Oyi (vormals: TestLab Finland OY) verwässert und lag zum Stichtag bei 3,87 %. Vor diesem Hintergrund wurde auf die neuerliche Einbeziehung dieser Anteile nach der at-Equity-Methode verzichtet.

Aufgrund der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist die Heinzmann GmbH & Co. KG von der Offenlegung nach § 264 b HGB befreit.

Auf die Einbeziehung der Heinzmann Korea Ltd. haben wir entsprechend § 296 II HGB verzichtet. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 betrug T-EUR -92 bei einem Jahresergebnis von T-EUR -5.

Die Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald und alle beherrschten Konzernunternehmen werden nach der Vollkonsolidierungsmethode (§§ 300 ff HGB) in den Konzernabschluss einbezogen. Für die Anteile der Fremdgesellschafter werden Minderheitenanteile im Konzernabschluss ausgewiesen. Die bestehenden Beteiligungen an der Bright Sensors SA sowie der PLEV Technologies GmbH, Köln werden nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Dem konsolidierten Jahresabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen zugrunde.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022. Dem konsolidierten Jahresabschluss liegen gegebenenfalls die an die Rechnungslegungsgrundsätze des Mutterunternehmens angepassten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen zugrunde.

Die Konsolidierung erfolgte nach den Regeln der §§ 290 ff HGB. Es werden grundsätzlich folgende Konsolidierungsmaßnahmen angewendet:

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis 2009 nach der so genannten Buchwertmethode des § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F.

Bei der Heinzmann Automation AS, Narvik, der Syntec Beteiligungsgesellschaft mbH, sowie der CPK Automotive GmbH & Co. KG kam die Neubewertungsmethode nach § 301 Abs. 1 HGB zur Anwendung. Bei der Neubewertungsmethode werden sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Tochterunternehmen mit dem Zeitwert zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bewertet. Das sich danach ergebende Eigenkapital des Tochterunternehmens wird mit dem Beteiligungsansatz des Mutterunternehmens verrechnet. Ein sich ergebender Differenzbetrag wurde bei der Erstkonsolidierung der Heinzmann Automation AS und der CPK Automotive GmbH & Co. KG in einen Firmenwert eingestellt. Im Falle eines Firmenwertes erfolgte die Auflösung über einen Zeitraum von 3 und 4 Jahren. Die Beteiligungen an der Giro Engineering Holdings Limited bzw. der Giro Engineering Limited und der Heinzmann IFT GmbH wurden ebenfalls mit der Neubewertungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Ein sich ergebender Differenzbetrag wurde in einen Firmenwert eingestellt und über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Equity-Konsolidierung



Die Gesellschaften, an denen der Konzern mit mehr als 20 % beteiligt ist, werden nach § 312 Abs. 1 Nr. 2 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss einbezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital wurde nach der Neubewertungsmethode mangels „erworbener“ stillen Reserven in einen Firmenwert eingestellt. Die Abschreibung des Firmenwertes erfolgt über einen Zeitraum von 8 Jahren.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Der Differenzbetrag wurde bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in einen Ausgleichsposten im Kapital gebucht. Bei der Folgekonsolidierung erfolgt eine ergebniswirksame Erfassung. Ein sich aufgrund von Währungsumrechnungen ergebender Unterschiedsbetrag wird innerhalb des Eigenkapitals in einem separaten Posten ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aufgrund der jährlichen Folgekonsolidierung werden ergebniswirksam erfasst.

Aufwand- und Ertrags- Konsolidierung

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den voll konsolidierten Konzernunternehmen sowie sonstige Geschäftsvorfälle wurden im Rahmen des Konzernabschlusses gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Abgrenzung latenter Steuern

Latente Steuern werden auf alle Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgt ein saldierter Ausweis unter dem Posten „Aktive latente Steuern“. Die zur Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind die jeweils geltenden Steuersätze.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens ist Euro. Die Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüssen der ausländischen Tochterunternehmen erfolgt zum amtlichen Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

Im Berichtsjahr ergaben sich Ergebnis vermindernde Kursdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung in Höhe von T-EUR 95 (Vj. Ergebnis erhöhend T-EUR 115).

Angaben nach § 264 Abs. 1a HGB

Firmenname laut Registergericht:	Heinzmann Holding-GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Schönau im Schwarzwald
Registergericht:	Freiburg
Register-Nr.:	HRB 700356

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und sonstige Informationen

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Bewertungs-, Ansatz und Abschreibungsmethoden im Konzernabschluss erfolgten unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben. Das Stetigkeitsprinzip wurde beachtet.

Der Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens wurde nicht an die konzerneinheitlichen Methoden angepasst.

Gliederung

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Form der Darstellung von Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die erweiterten Angaben zu Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB werden in einem Forderungs- und Verbindlichkeitspiegel gemacht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bewertung

Die angewandten Bewertungsgrundsätze entsprechen den §§ 252 ff HGB. Die Ausweis- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Den Abschreibungen werden Nutzungsdauern zwischen 3 bis 5 Jahren zugrunde gelegt. Die Firmenwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden jeweils über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.



Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten - soweit abnutzbar - abzüglich planmäßiger Abschreibung bewertet. Bauten werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Das bewegliche Anlagevermögen wird innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer überwiegend linear abgeschrieben.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	33-50 Jahre
Außenanlagen, Sonstige Anlagen	3-17 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3-14 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-14 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 800	Sofortabschreibung

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Bewertung der Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Kauf- und Ersatzteilen erfolgte zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten oder zu niedrigeren Marktpreisen. Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden zu Herstellkosten bewertet. Die Herstellkosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Abwertungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgten unter Berücksichtigung von Bestandsrisiken durch pauschale Abschläge.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen fanden erkennbare Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen Berücksichtigung. Ferner wurde bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für latente Risiken eine pauschale Wertberichtigung zum Abzug gebracht.

Die Wertpapiere werden jeweils zum niedrigeren Stichtags- oder Anschaffungskurs bewertet.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktiven latenten Steuern beinhalten die latenten Steuern, die sich aus den temporären Unterschiedsbeträgen zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz unter Berücksichtigung der Steuerbelastung der Gesellschaft (29,205 %; GewSt und KSt) ergeben. Aktive latente Steuern (T-EUR 275) und passive latente Steuern (T-EUR 98) wurden verrechnet. Die aktiven latenten Steuern in Höhe von T-EUR 135 resultieren aus der Zwischengewinneliminierung von Tochtergesellschaften und weitere T-EUR 140 aus dem Verlustvortrag eines Tochterunternehmens. Des Weiteren waren passive latente Steuern aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibung für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens von zwei Tochterunternehmen in Höhe von T-EUR 98 abzugrenzen. Es erfolgt ein saldierter Ausweis in Höhe von T-EUR 177 unter dem Posten „Aktive latente Steuern“. Für die Berechnung der latenten Steuern wurden die jeweils geltenden Steuersätze verwendet.

		Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
Aktive latente Steuern	in T-EUR	219	56	275
Passive latente Steuern	in T-EUR	146	-48	98

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Methode) ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt unter Verwendung der Sterbetafel Heubeck 2018 G sowie eines modifizierten Teilwertverfahrens. Gemäß den Vorschriften des § 253 HGB wurde ein Rechnungszinsfuß von 1,79 % angesetzt, der sich aus einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurde ein Rententrend von 1,3 % bei Anwärtern und Rentnern bzw. in Höhe der vertraglichen Vereinbarungen (2,0 %) sowie eine Fluktuationsrate von 0,0 % zugrunde gelegt. Entsprechend § 246 (2) S. 2 HGB wurde die Rückdeckungsversicherung in Höhe von T-EUR 788 mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von T-EUR 1.625 verrechnet. Aufwendungen für Altersversorgung mit T-EUR 29 wurden mit Erträgen in Höhe von T-EUR 13 saldiert.

Der Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB beträgt T-EUR 77 (Vj. T-EUR 126).

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von T-EUR 29 (Vj. T-EUR 21) wird gemäß § 277(5) S. 1 HGB im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und sind notwendig wie ausreichend. Kostensteigerungen wurden berücksichtigt und langfristige Rückstellungen, soweit vorhanden, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			31.12.2022 Euro
	01.01.2022 Euro	Umbuchung (U) Zugänge Euro	Umbuchung (U) Abgänge Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.635.929,06	0,00	0,00	4.635.929,06
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.475.946,14	20.371,97	8.734,56	7.487.583,55
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.080.276,56	231.644,17	0,00	7.311.920,73
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.192.151,76	252.016,14	8.734,56	19.435.433,34
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.325.658,79	99.023,99	762.506,63	17.662.176,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.968.002,78	435.672,40	179.601,31	13.263.745,15
		39.671,28 (U)		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.456.208,97	1.079.965,99	181.003,01	19.398.608,81
		43.436,86 (U)		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	208.063,23	1.108.749,37	3.211,59	1.230.492,87
			83.108,14 (U)	
Summe Sachanlagen	49.957.933,77	2.723.411,75	1.126.322,54	51.555.022,98
		83.108,14 (U)	83.108,14 (U)	
	kumulierte Abschreibungen			31.12.2022 Euro
	01.01.2022 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.635.929,06	0,00	0,00	4.635.929,06
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	6.663.472,49	248.400,15	5.577,96	6.911.556,68



	01.01.2022	kumulierte Abschreibungen		31.12.2022
	Euro	Zugänge	Abgänge	Euro
		Euro	Euro	
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.262,00		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.401.713,88	357.984,76	0,00	4.759.698,64
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.701.115,43	606.384,91	5.577,96	16.307.184,38
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.555.673,50	557.060,19	230.929,96	6.881.803,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.740.438,40	894.513,99	103.872,49	10.531.079,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.339.367,03	966.063,47	168.483,36	17.136.947,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	32.635.478,93	2.417.637,65	503.285,81	34.549.830,77
		Buchwerte		Vorjahr
		31.12.2022		Euro
		Euro		Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		576.026,87		812.473,65
3. Geschäfts- oder Firmenwert		2.552.222,09		2.678.562,68
Summe immaterielle Vermögensgegenstände		3.128.248,96		3.491.036,33
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.780.372,43		11.769.985,29
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.732.665,25		3.227.564,38
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.261.661,67		2.116.841,94
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.230.492,87		208.063,23



	Buchwerte			
	31.12.2022			Vorjahr
	Euro			Euro
Summe Sachanlagen		17.005.192,22		17.322.454,84
	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2022	Umbuchung (U) Zugänge	Umbuchung (U) Abgänge	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.422,22	0,00	0,00	91.422,22
2. Beteiligungen	407.302,05	738.040,44	284.860,23	860.482,26
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	618.333,21		618.333,21	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.446.782,61	150.000,00	36.000,00	1.560.782,61
Summe Finanzanlagen	2.563.840,09	888.040,44	320.860,23	2.512.687,09
Summe Anlagevermögen	71.266.146,93	3.863.468,33	1.455.917,33	73.503.143,41
		83.108,14 (U)	83.108,13 (U)	
Abschreibung des Geschäftsjahres inkl. historischen Werten aufgrund Erstkonsolidierung und Währungsdifferenzen				
davon historische Werte auf Grund Konsolidierung		167.680,67		
davon Firmenwert aus Konsolidierung		231.644,17		
davon Währungsdifferenzen		0,00	296.649,06	
Abschreibungen des Geschäftsjahres				
Zugänge ohne historische Werte/Währungsdifferenzen		3.464.143,49		
Abgänge ohne Konsolidierung/ Währungsdifferenzen			1.159.268,27	
	kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	210.535,97		210.535,97



	01.01.2022	kumulierte Abschreibungen		31.12.2022
	Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Euro
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	210.535,97	0,00	210.535,97
Summe Anlagevermögen	48.336.594,36	3.234.558,53	508.863,77	51.067.551,12
Abschreibung des Geschäftsjahres inkl. historischen Werten aufgrund Erstkonsolidierung und Währungsdifferenzen				
davon historische Werte auf Grund Konsolidierung		137.147,66		
davon Firmenwert aus Konsolidierung				
davon Währungsdifferenzen			159.190,30	
Abschreibungen des Geschäftsjahres		3.097.410,87		
Zugänge ohne historische Werte/Währungsdifferenzen				
Abgänge ohne Konsolidierung/ Währungsdifferenzen			349.673,47	
Buchwerte				
		31.12.2022		Vorjahr
		Euro		Euro
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		91.422,22		91.422,22
2. Beteiligungen		649.946,29		407.302,05
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		618.333,21
4. Sonstige Ausleihungen		1.560.782,61		1.446.782,61
Summe Finanzanlagen		2.302.151,12		2.563.840,09
Summe Anlagevermögen		22.435.592,30		23.377.331,26
Abschreibung des Geschäftsjahres inkl. historischen Werten aufgrund Erstkonsolidierung und Währungsdifferenzen				
davon historische Werte auf Grund Konsolidierung				
davon Firmenwert aus Konsolidierung				



	Buchwerte 31.12.2022 Euro	Vorjahr Euro
davon Währungsdifferenzen		
Abschreibungen des Geschäftsjahres		
Zugänge ohne historische Werte/Währungsdifferenzen		
Abgänge ohne Konsolidierung/ Währungsdifferenzen		

Forderungsspiegel (Vorjahr in Klammern)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit	
	T-EUR	kleiner 1 Jahr T-EUR	größer 1 Jahr T-EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.067	12.067	0
	(10.422)	(10.422)	(0)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	199	199	0
	(162)	(162)	(0)
Forderungen gegenüber Gesellschaftern*	0	0	0
	(24)	(24)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	1.415	1.384	31
	(1.471)	(1.432)	(39)
	13.681	13.650	31
	(12.079)	(12.040)	(39)

* Forderungen gegenüber Gesellschaftern mit langfristigem Charakter wurden unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen. Die auf sie entfallenden Beträge sind im Anlagenspiegel ersichtlich.

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahr in Klammern)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert
	T-EUR	kleiner 1 J. T-EUR	1 bis 5 J. T-EUR	größer 5 J. T-EUR	T-EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.691	1.005	686	0	295
	(762)	(439)	(323)		(762)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.550	4.550	0	0	0
	(3.597)	(3.597)	(0)	(0)	(0)

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert
	T-EUR	kleiner 1 J. T-EUR	1 bis 5 J. T-EUR	größer 5 J. T-EUR	T-EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0
	(2)	(2)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	3.077	3.077	0	0	0
davon aus Steuern: T-EUR 714 (Vj. T-EUR 513)	(1.323)	(1.323)	(0)	(0)	(0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T-EUR 233 (Vj. T-EUR 322)					
davon gegen Gesellschafter: T-EUR 726 (Vj. T-EUR 0)					
	9.318	8.632	686	0	295
	(5.684)	(5.361)	(323)	(0)	(762)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden und die Sicherungsübereignung einer Maschine besichert.

Rückstellungsspiegel

	2022	2021
	T-EUR	T-EUR
Sonstige Rückstellungen		
Risiken aus Kundenbeziehungen	1.325	1.348
Personalarückstellungen	1.021	1.722
Ausstehende Rechnungen	771	344
Übrige	786	566
	3.902	3.980

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022	2021
	T-EUR	T-EUR
Bundesrepublik Deutschland	20.364	19.753
Länder der Europäischen Union	10.283	9.274
übriges Ausland	39.703	40.606
	70.350	69.633

Sonstige betriebliche Erträge



Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Fördergeldern, Versicherungsentschädigungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Anlagenabgängen mit T-EUR 1.040, Fördergelder mit T-EUR 195 und Währungsgewinne in Höhe von T-EUR 443 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für Lager, Verwaltung, Instandhaltung und für die Geschäftsbesorgung. Weiterhin sind Aufwendungen aus Forderungsverlusten und Wertberichtigungen enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungsverluste in Höhe von T-EUR 404 und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 177 enthalten.

Davon-Vermerke Gewinn- und Verlustrechnung

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Schuldenkonsolidierung in Höhe von T-EUR 95 enthalten.

Die Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultieren in Höhe von T-EUR 285 aus der Equity Bewertung der assoziierten Unternehmen.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T-EUR 443 (Vj. T-EUR 451) enthalten.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von T-EUR 404 (Vj. T-EUR 81) enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2022	2021
	T-EUR	T-EUR
Mietverpflichtungen		
Möbilien p.a. Laufzeit 1-6 Jahre	967	362
Immobilien p.a. Laufzeit 1-8 Jahre	598	1.382

Zahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt nach Kopfzahl)

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	172	172
Angestellte	253	249
Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	425	421

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Heinzmann Holding-GmbH einschließlich Tochtergesellschaften:

Prüfung	T-EUR 77	(Vj. T-EUR 77)
Steuerberatung	T-EUR 17	(Vj. T-EUR 23)
Sonstige Beratung	T-EUR 30	(Vj. T-EUR 23)

Leitungsorgane



Herr Dipl. Ing. Anton Gromer, Schönau im Schwarzwald

Herr Dipl. Betriebswirt Markus Gromer, Schönau im Schwarzwald

Gewinnverwendung des Mutterunternehmens

Vom Jahresüberschuss wird ein Betrag von EUR 1.250.000,00 ausgeschüttet. Der Restbetrag mit EUR 2.755.182,74 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterzeichnung des Konzernabschlusses gem. § 298 HGB i.V.m. § 245 HGB

Schönau im Schwarzwald, den 16. Februar 2024

Anton Gromer

Markus Gromer

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald

	2022	2021
	EUR	EUR
Konzernjahresergebnis	4.460	7.151
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.892	3.140
Aktivierete Eigenleistungen	-68	-40
Erfolgsneutrale Konsolidierungsbuchung	-770	1.635
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Erhöhung/ Verminderung überige Rückstellungen	-72	986
Erhöhung/Verminderung der Vorräte	-7.837	-3.143
Erhöhung/Verminderung der Forderungen und sonstige Aktive (ohne Ertragsteuern)	-1.285	-3.427
Erhöhung/Verminderung Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva	2.812	940
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-552	-43
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-92	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	285	223
Ertragsteueraufwand	1.663	2.097
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	-88	-81
Ertragsteuerzahlungen	-1.611	-889
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-263	8.553
Währungsdifferenzen aus historischen Werten des Anlagevermögens	138	-352
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-246	-52
	1.040	0

	2022	2021
	EUR	EUR
Aktivierte Eigenleistungen	68	40
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.592	-1.469
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-24	-682
Erhaltene Zinsen	92	25
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	88	81
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.436	-2.409

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der Heinzmann Holding-GmbH, Schönau im Schwarzwald

	2022	2021
	EUR	EUR
Auszahlungen / Einzahlungen Finanzkredite	929	-129
Gutschrift/ Einlagen Gesellschafterdarlehen Minderheitenanteile	0	80
Gezahlte Zinsen	0	-29
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-1.400	-1.250
Gezahlte Dividenden an Minderheitsgesellschafter	0	-160
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-467	-1.488
Veränderung des Fonds	-2.166	4.656
Fondsvermögen		
Liquide Mittel 01.01.	21.868	17.212
Liquide Mittel 31.12.	19.702	21.868
	-2.166	4.656

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

der Heinzmann Holding-GmbH

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
1. Januar 2022	1.100	924	67.367
Konsolidierung 2022	0	0	0



	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
Konzernergebnis	0	0	4.514
Ausschüttung / Einlagen Gesellschaften	0	0	-1.400
31. Dezember 2022	1.100	924	70.481
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Minderheitenanteile	Konzerner Eigenkapital
	T-EUR	T-EUR	T-EUR
1. Januar 2022	-50	410	69.751
Konsolidierung 2022	-770	0	-770
Konzernergebnis	0	-55	4.459
Ausschüttung / Einlagen Gesellschaften	0	0	-1.400
31. Dezember 2022	-820	355	72.040

LAGEBERICHT 2021

1. Wirtschaftsbericht 2022

1.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im Kalenderjahr 2022 war weiterhin, wenngleich abgeschwächt, geprägt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Hinzu kamen die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Während es in den meisten Ländern angesichts steigender Impfraten zu weniger coronabedingten Einschränkungen kam, ergriff die chinesische Regierung beim Auftreten neuer Varianten und vergleichsweise kleinerer Ausbrüche stets großflächige Maßnahmen zur Eindämmung. Durch diese Lockdowns wurden die Wirtschaftstätigkeit in China, aber auch die globalen Lieferketten weiterhin beeinträchtigt. Der Krieg in der Ukraine brachte zusätzliche Disruptionen mit sich, insbesondere in Europa. Die Preise für Rohstoffe und Landwirtschaftsprodukte stiegen nach der Invasion Russlands stark an, da die Ukraine kriegsbedingt und Russland sanktionsbedingt als Lieferanten ausfielen. Die Verknappung der Erdgaslieferungen aus Russland in die Europäische Union (EU) führte zu einer erhöhten Unsicherheit bezüglich der Versorgungslage und enormen Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen. Hinzu kamen die nach wie vor pandemie- bedingt gestörten Wertschöpfungsketten und die damit einhergehenden Preissteigerungen. Zusammen mit Nachholeffekten der privaten Haushalte und Unternehmen, zum Teil noch genährt durch staatliche Konjunkturpakete, führte dies zum starken Anstieg der Inflationsraten. Die Nationalbanken schwenkten angesichts dessen zu Beginn bzw. im Laufe des Jahres 2022 auf den Weg einer restriktiveren Geldpolitik ein, wodurch sich die Kreditkosten im Laufe des Berichtsjahres erhöhten.

In Folge der sich im Jahresverlauf 2022 eintrübenden globalen Wachstumsperspektiven kam es zu wiederholten Abwärtsrevisionen bei den Prognosen führender Institutionen. Trotz massivem Gegenwind zeigte sich die Konjunktur letztlich aber robuster als allgemein erwartet. Der Internationale Währungsfonds (IWF) nahm daher eine, wenn auch kleine Aufwärtsrevision vor und schätzte den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2022 zuletzt auf preisbereinigt + 3,4 Prozent, nach einem kräftigen Anstieg von +6,2 Prozent im Jahr zuvor. Die globale Inflationsrate lag 2022 bei geschätzt +8,8 Prozent. Nachdem die Industrieproduktion im Jahr 2021 dynamisch um +7,8 Prozent zugelegt hatte, wuchs sie im Jahr 2022 nur um 3 Prozent. Das Plus in den entwickelten Volkswirtschaft betrug +2,2 Prozent, die Schwellen- und Entwicklungsländer kamen auf einen Anstieg von +3,8 Prozent.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Durch die hohen Preissteigerungen trübte sich das Konsumentenvertrauen merklich ein. Dass es dennoch in der Euro-Zone zu höheren BIP-Zuwächsen als in den USA kam, liegt zum einen an pandemiebedingten Basis- und Nachholeffekten im Bereich Tourismus. Zum anderen spielen konjunkturstützende Maßnahmen aus der EU Aufbau- und Resilienzfazilität sowie staatliche Konjunkturprogramme einzelner Mitgliedsstaaten eine Rolle.

In den USA verlor der private Konsum im Laufe des Jahres 2022 an Fahrt, und die Bautätigkeit schrumpfte im hohen einstelligen Bereich. Japan zeigt weiter unter den G7-Staaten den schwächsten gesamtwirtschaftlichen Verlauf.

In China war die wirtschaftliche Entwicklung mit einem BIP-Zuwachs von 3 Prozent ausgesprochen schwach. Der Anstieg lag sogar unter dem durchschnittlichen Wachstum aller Entwicklungs- und Schwellenländer in Summe, welches geschätzt +3,9 Prozent betrug. Überdurchschnittlich und weit vor China war der Zuwachs in Indien.

1.2. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Die HEINZMANN-Gruppe ist einer der weltweit führenden Entwickler und Hersteller im Bereich der Steuerungs- und Regelungstechnik von Diesel-, Gas- Dual Fuel Motoren und Turbinen. Unsere Produktpalette reicht von mechanischen über hydraulischen und elektronischen Drehzahlregelungssystemen bis hin zu elektronischen Einspritzsystemen und kompletten Common-Rail-Systemen. Neben dem Segment Motorenmanagement sind die elektrischen Antriebe für industrielle Anwendungen unser zweiter Produktschwerpunkt.



Darüber hinaus wird das Portfolio der Gruppe durch Hochdruckleitungen komplettiert, die insbesondere für synthetisch hergestellte Kraftstoffe relevant sind. Mit den in den vergangenen Jahren erfolgten Erweiterungen hat die Gruppe Kontrolle über die Qualität und den Preis wichtiger Komponenten erlangt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der IFT GmbH eine weitere Einheit hinzugewonnen, deren Produkte das Portfolio des Konzerns komplettieren. Der Tätigkeitsbereich von IFT reicht von Entwicklung, Produktion und Vertrieb leistungsstarker Ölnebelabscheider hin zu weiteren Produkten wie einem Druckbegrenzermodule. Die Grundlage dafür bilden verschiedene unternehmenseigene Patente. Aufgrund der einzigartigen IFT-Technologie ist kein Filteraustausch vor der Überholung des Motors mehr erforderlich. Die Kunden profitieren von der Effizienzsteigerung ihrer Motoren durch Minderung von Ölverbrauch, Wartungsaufwand und Systemkosten. Darüber hinaus tragen die IFT-Produkte zur Einhaltung der aktuellen und bevorstehenden gesetzlichen Anforderungen bei.

Der Konzern ist mit 439 Beschäftigten (inkl. Leiharbeiter und Auszubildenden) in 10 Ländern weltweit direkt mit eigenen Niederlassungen vertreten. An der Spitze der Gruppe steht die HEINZMANN Holding-GmbH mit Sitz in Schönau als Muttergesellschaft.

Wir verfügen über Produktionsstandorte in Deutschland, England, den Niederlanden, Österreich, Norwegen, China und Australien. Zentraler und größter Standort für die Produktion ist Schönau. Hier ist auch das Kompetenzzentrum für die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Verbrennungskraftmotoren und elektrischen Antriebe des Konzerns. Neben den sieben Produktionsstandorten werden die Kunden von einer Reihe Vertriebs- & Servicegesellschaften, Vertriebsbüros und Kooperationspartnern rund um den Globus betreut.

1.3. Geschäftsverlauf bei HEINZMANN

Aus Sicht der HEINZMANN-Gruppe war das Geschäftsjahr 2022 sowohl auf Kunden- als auch Lieferantenseite geprägt von einer großen Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Während die Kundenseite ihrerseits versuchte, auch über Bevorratung die eigene Lieferfähigkeit zu erhöhen, konnte die Lieferantenseite die gestiegene Nachfrage nicht bei allen Zukaufteilen erfüllen. Eine große Herausforderung lag darin, die inflationsbedingten Kostensteigerungen sowohl bei Material als auch den übrigen Kosten für Dienstleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie in Teilen bereits der Personalaufwendungen abzuwehren beziehungsweise entsprechend an die Kunden weiterzugeben. Aufgrund der mitunter unzuverlässigen Belieferung, hervorgerufen durch fehlende Teile unserer Lieferanten, war dieses Unterfangen entsprechend schwierig. Das Geschäftsvolumen hätte vor dem Hintergrund eines Rekordauftragsbestandes deutlich höher sein können. So ist HEINZMANN mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sicher nicht zufrieden und arbeitet verstärkt an der Beseitigung der Ursachen.

Die Konzernumsatzerlöse lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres und haben die 70 Mio. EUR-Marke übertroffen. Auf der Kostenseite sind jedoch die Spuren des Krieges in der Ukraine und die damit einhergehende massive Verteuerung der Kosten für Energie in Europa deutlich zu Tage getreten. Das Konzernergebnis hat sich damit massiv verschlechtert, obwohl die Gesamtleistung mit EUR 72,2 Mio. rund EUR 1,1 Mio. über dem Vorjahr lag. Viele Aufträge konnten lediglich angearbeitet aber nicht abgeschlossen werden. Die Auftragsengänge lagen das gesamte Jahr über auf einem hohen Niveau, gingen im vierten Quartal aber etwas zurück. Der Rohertrag fiel deutlich zurück. Angesichts des gestiegenen Geschäftsvolumens wurde großer Aufwand betrieben, die für die Abwicklung benötigten zusätzlichen Kapazitäten herzustellen. Besonders in der Produktion wurden Stellen, die in der Corona-Krise freigeworden und nicht unmittelbar nachbesetzt worden sind, weiter aufgefüllt. Entsprechend stieg der Personalaufwand vor Prämien und Tantiemen an. Die Ausgaben für die Entwicklung neuer Produkte sowie die technische Verbesserung des bestehenden Portfolios wurden nicht eingeschränkt. Ansonsten wurde im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiterhin versucht, Kostensteigerungen zu vermeiden und nicht absolut notwendige Ausgaben zu vermeiden. Unter dem Strich wurde damit ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 4,5 Mio. erzielt.

In Summe lagen die Konzernumsatzerlöse mit rund EUR 70,3 Mio. um rd. 1,0 % über dem Vorjahr. Der Konzernjahresüberschuss verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,8 Mio.

Die in den vergangenen Jahren eingeleitete Phase des Umbruchs geht HEINZMANN konsequent weiter. Die Stückzahlen bei langen etablierten Produkten nehmen weiterhin langsam ab. In den neueren Geschäftsbereichen zeigen sich mittlerweile Erfolge beim Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen mit vielen Kunden, die ein großes Potential für die zukünftigen Jahre versprechen. Hier wurden in den vergangenen Monaten die Grundsteine für die Zukunft gelegt und die Rückmeldungen aus dem Markt zu den neuen Produkten bestärken HEINZMANN darin, weiter diesen Weg zu gehen. Die nächsten Schritte in diesen Geschäftsbereichen werden begleitet von Effizienzsteigerungen und Kostensenkungsprogrammen, damit die Rückkehr auf den Wachstumspfad erfolgreich verlaufen kann. Weitere Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie in die Organisation als solche sind nötig, um das erwartete zusätzliche Geschäftsvolumen abbilden zu können.

1.3.1. Auftragseingang

Der Auftragseingang lag in der ersten Jahreshälfte 2022 noch einmal deutlich über dem des Vorjahreszeitraums. In der zweiten Jahreshälfte haben die Auftragseingänge dagegen massiv abgenommen, lagen damit auch deutlich unter dem Vorjahreszeitraum. Während die Auftragseingänge im amerikanischen Raum vor allem im Bereich der elektrischen Antriebe spürbar angezogen haben, zeigte sich die Auftragslage in Asien und vor allem in China aufgrund der strikten Null-Covid-Strategie anfällig.

1.3.2. Umsatz

Die Konzernumsatzerlöse lagen in 2022 mit rd. EUR 70,3 Mio. um rd. EUR 0,7 Mio. über den in 2021 erzielten Umsätzen.

Die Konzernumsatzerlöse entfallen mit EUR 57,7 Mio. (Vj. EUR 59,4 Mio.) auf den Bereich Engine & Turbine Management und mit EUR 12,6 Mio. (Vj. EUR 10,2 Mio.) auf den Bereich Electric Drives. Der Rückgang im Bereich ETM entfällt im Wesentlichen auf die schwierige Beschaffungssituation bei Elektronikbauteilen, weshalb erhebliche Teile des Auftragsbestands nicht wie geplant fertiggestellt und ausgeliefert werden konnten. Auch musste aufgrund der Sanktionen gegen russische Unternehmen der Wegfall eines Großkunden hingenommen werden. Das Geschäftsfeld ED konnte seine Umsätze im Wesentlichen im Bereich der Industrie sowie bei den Fahrradmotoren für kommerzielle Anwendungen ausbauen.

1.3.3. Ergebnis

Mit EUR 4,5 Mio. liegt der Konzernjahresüberschuss 2022 weit unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der wesentliche Faktor für dieses Resultat waren die gestiegenen Preise für Material und Dienstleistungen. Zwar wurde über das Mittel der Bevorratung versucht, den allgemein steigenden Preisen entgegenzuwirken. Am Ende konnte die Materialaufwendungen im Verhältnis zur Gesamtleistung allerdings nicht stabil gehalten werden. Der Rohertrag lag um EUR 1,7 Mio. unter dem Vorjahreswert, relativ zur Gesamtleistung gesehen ein Rückgang um 3,8 Prozentpunkte. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind insbesondere aufgrund des Verkaufs von Grundstücken und Gebäuden einer britischen Niederlassung signifikant gestiegen. Die Erträge hieraus nach Abzug aller Kosten aus dem Verkauf lagen bei rund EUR 1,2 Mio. Mit der in den vergangenen eineinhalb Jahren sukzessive aufgebauten Belegschaft wurde der stagnierende Output abgewickelt, was ebenfalls auf dem Ergebnis lastete. Auch eine erhöhte Fluktuation, unter anderem getrieben durch den arbeitnehmerfreundlichen Arbeitsmarkt, wirkte sich entsprechend negativ aus. Die Personalaufwendungen vor Prämien und Tantiemen lagen für das Geschäftsjahr entsprechend um 2,7 % bzw. EUR 0,6 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen sind noch einmal



um rund EUR 0,3 Mio. zurückgegangen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen für den Umbau der Fahrradwerkstatt, Produktentwicklungen, Reisen und Messeauftritte, Provisionen sowie die Beratungen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Lieferfähigkeit angestiegen. Ansonsten wurde aber vergleichsweise sparsam mit Ausgaben in diesem Bereich umgegangen. Die Kosten für Energie und Versicherungsprämien sind erneut angestiegen. Das Finanzergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund von Abschreibungen auf eine Beteiligung sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens deutlich verschlechtert.

1.3.4. Personal

Die HEINZMANN Gruppe beschäftigte am 31. Dezember 2022 einschließlich Leiharbeiternehmer 439 Mitarbeiter, davon 11 Auszubildende. Gegenüber dem Stand von 31. Dezember 2021 ist dies ein leichter Rückgang um 5 Mitarbeiter oder 1,1 %. Der Rückgang bei der Zahl der Beschäftigten erfolgte zum größeren Teil in der Produktion, während die Verwaltung etwa in gleicher Besetzungstärke geführt wurde.

1.3.5. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rd. EUR 3,6 Mio., dies entspricht rd. 5,1 % des Konzernumsatzes. Diese Zahlen unterstreichen den hohen Stellenwert der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei HEINZMANN. 2022 wurden in den verschiedenen Schwerpunktbereichen der Forschung und Entwicklung an folgenden Projekten bzw. Produkten entwickelt und gearbeitet:

–Common Rail:

Entwicklung einer neuen Hochdruckpumpengeneration.

–Steller- und Klappenentwicklung:

Entwicklung einer neuen Stellgerätfamilie StG EC8/16/32 und 64.

–Monitoring-Systeme für Verbrennungskraftmotoren

1.3.6. Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen im Wesentlichen die Anschaffung neuer Messeinrichtungen und Prüfstände sowohl für die Produktentwicklung als auch die Fertigung, eines Bearbeitungszentrums für Drehteile, von Werkzeugen sowie die Ausstattung weiterer Unternehmensbereiche mit EDV-Anlagen im Zuge der Digitalisierung.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 2022 Investitionen in Sachanlagen in Höhe von EUR 2,5 Mio. getätigt. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert. Gemessen am Umsatz beträgt die Investitionsquote für das Sachanlagevermögen somit 3,6 %.

Des Weiteren wurden grundsätzliche Entscheidungen für eine Erweiterung der Produktion getroffen und erhebliche Mittel für die Anschaffung neuer Maschinen freigegeben, die zum Teil bereits in den geleisteten Anzahlungen des Anlagevermögens stecken.

1.3.7. Umwelt

Der betriebliche Umweltschutz gewinnt weiter an Bedeutung. Der Schutz der Umwelt ist als wesentliches Unternehmensziel in der Unternehmenskultur bei HEINZMANN verankert. Für uns ist der Umweltschutz keine Pflichtaufgabe, sondern Teil der Verantwortung, die HEINZMANN für die Mitarbeiter, Kunden, Partner und Nachbarn übernimmt. Darüber hinaus sind die regulatorischen Änderungen Ansporn und Messlatte zugleich, gilt es doch die Emission von Verbrennungsmotoren kontinuierlich zu verringern und die eingesetzte Energie immer effizienter zu nutzen. Hierbei leistet Heinzmann mit seiner Technologie einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Den hohen Stellenwert unterstreicht die Umweltzertifizierung nach DIN ISO 14001.

2. Lage des Unternehmens

Nach dem positiven Geschäftsverlauf im Vorjahr empfindet HEINZMANN das abgelaufene Jahr als einen Dämpfer in den Bemühungen, das Unternehmen auf die veränderte Geschäftslage einzustellen. Während auf der einen Seite die Bedingungen mit Pandemie, Ukraine-Krieg und Energiekrise sehr herausfordernd und teilweise unvorhersehbar waren, gab es auf der anderen Seite auch interne Stolpersteine, die eine Wiederholung der ausgezeichneten Performance des Vorjahres verhinderten. Hierzu zählen eine zu hohe Fluktuation in der Belegschaft sowie eine Überlastung einzelner Unternehmensbereiche in Folge erhöhter Auftragseingänge. In der Folge musste erheblicher Aufwand zur Eindämmung der Auswirkungen hieraus betrieben werden, so dass die aus HEINZMANN-Sicht erforderlichen strategischen Anpassungen des Unternehmens nicht alle wie geplant umgesetzt werden konnten. Dass die Umsätze in dem Zukunftsbereich der elektrischen Antriebe weiter gesteigert werden konnten und dass zahlreiche Kunden ihr Interesse an den von HEINZMANN entwickelten Produkten erkennen lassen, gibt dennoch weiterhin Anlass zu Optimismus. Das Unternehmen sieht sich bestärkt in der Fokussierung auf potenziell erfolgreiche Geschäftsfelder. Als Voraussetzung für zukünftigen Erfolg sehen wir mehr denn je die Optimierung der Herstellkosten für unsere Produkte. Die Anstrengungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, der Ausbau des Vertriebs sowie die Anpassungen der Organisation an veränderte Marktgegebenheiten zahlen sich zusehends aus, wenngleich noch einige Aufgaben warten. HEINZMANN ist deshalb davon überzeugt, dass mit zwischenzeitlich eingeleiteten Korrekturen und dem Verfolgen der langfristig ausgelegten Entwicklungsstrategie nach einer Zeit der Umbrüche in den darauffolgenden Jahren wieder nachhaltige und zufriedenstellende Ergebnisse erzielt werden können.

Aufgrund der anhaltenden Erhebung von Verwarentgelten durch die Geschäftsbanken blieb ein Teil der freien Liquidität in Wertpapieren des Umlaufvermögens investiert (EUR 4,2 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen aufgrund von eingegangenen Maschinenfinanzierungen um EUR 0,9 Mio. angewachsen. Durch verstärkte Investitionen in Fertigungstechnologie, in Forschung und Entwicklung und in eine Verbesserung der internen Prozesse und Strukturen entwickeln wir das Unternehmen kontinuierlich fort.



2.1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 verringerte sich das Ergebnis vor Steuern (Konzernjahresüberschuss abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) auf EUR 6,2 Mio. nach EUR 9,3 Mio. im Vorjahr.

Die Ertragslage verschlechterte sich aufgrund der um EUR 3,0 Mio. gestiegenen Materialaufwendungen deutlich. Die in der Vergangenheit durchgeführten Kostensenkungsprogramme und der Aufbau langfristig angelegter Partnerschaften mit unseren Lieferanten wurden durch die bereits genannten Ursachen überkompensiert. Der Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) sank erheblich. Die Rohertragsquote konnte aufgrund der spät durchgeführten Preisanpassungen auf der Kundenseite nicht stabil gehalten werden. Der Rohertrag ging im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,7 Mio. zurück. Hierbei spielte der völlig aus den Fugen geratene Markt für Elektronikbauteile sowie die Teuerung bei energieintensiven Zukaufprodukten die größte Rolle.

Maßgeblichen Einfluss auf die Ertragslage hatten außerdem die wieder angezogenen Reisekosten sowie die Teilnahme an Messen nach den pandemiebedingten Ausfällen der Vorjahre. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um rund EUR 1,2 Mio. höher ausgefallen als in der Vorperiode. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf des bisherigen Betriebsgeländes einer britischen Niederlassung. Die planmäßigen Abschreibungen liegen etwas unter dem Vorjahresniveau und belaufen sich auf EUR 2,9 Mio. Das negative Finanzergebnis beträgt gut EUR 0,6 Mio. und hat sich deutlich verschlechtert.

2.2. Finanzlage

Das Finanzmanagement von HEINZMANN wird durch die Geschäftsführung in Absprache mit dem Finanzwesen gesteuert. Aufgabe und Ziel ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen und die finanziellen Risiken zu begrenzen. Zur Sicherstellung der Liquidität stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe von allen Geschäftsbanken zur Verfügung.

Die im operativen Geschäft von HEINZMANN erwirtschafteten Mittelzuflüsse haben gemeinsam mit dem Bestand an flüssigen Mitteln den operativen Finanzbedarf in 2022 fast vollständig gedeckt. Per Saldo hat sich der Bestand der flüssigen Mittel nach Anlage der nicht unmittelbar benötigten Liquidität in Wertpapiere um EUR 2,2 Mio. verringert.

Die durch die Hausbanken zur Verfügung gestellten Kreditlinien dienen im Wesentlichen als Risikopuffer und mussten zu keinem Zeitpunkt verwendet werden.

2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2022 auf EUR 87,9 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,1 Mio. erhöht. Auf der Aktivseite vollzog sich die Zunahme der Bilanzsumme im Wesentlichen beim Vorratsvermögen (plus EUR 7,6 Mio.) und bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (plus EUR 1,6 Mio.). Dem entgegen wirkten der reduzierte Wert des Sachanlagevermögens (minus EUR 0,3 Mio.) sowie der immateriellen Vermögensgegenstände (minus EUR 0,4 Mio.) und der Finanzanlagen (minus EUR 0,3 Mio.). Außerdem sank der Bestand an Flüssigen Mittel deutlich um EUR 2,2 Mio. Auf der Passivseite nahmen neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (plus EUR 0,9 Mio. EUR) auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (plus EUR 1,0 Mio.) sowie aufgrund einer zum Stichtag noch nicht erfolgten Ausschüttung aus der Muttergesellschaft auch die sonstigen Verbindlichkeiten (plus 1,8 Mio. EUR) zu.

Die rechnerische Eigenkapitalquote an der Konzernbilanzsumme betrug somit 82,0 % (VJ. 85,2 %).

3. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von HEINZMANN haben.

4. Prognosebericht

Der Ausblick auf 2023 ist erneut mit großen Unsicherheiten verbunden. Globale Krisen belasten die Weltwirtschaft zwar weiter schwer, die totale Neuausrichtung der Corona-Politik Chinas könnte laut IWF aber den Weg zur Erholung ebnen. Ein Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession dürfte so vermieden werden. Gleichwohl wird auf etliche Risiken, die eine schlechtere Entwicklung zur Folge hätten, hingewiesen: So könnte sich in China die Corona-Situation und die Krise im Immobiliensektor verschlechtern, der Krieg in der Ukraine könnte eskalieren, und in den Schwellen- und Entwicklungsländern könnte es zu einer Schuldenkrise kommen.

Im Jahr 2023 wird ein gesamtwirtschaftliches Wachstum von 1,7 % (IWF) bzw. 1,6 % (OECD) erwartet. Für die USA erwartet der IWF in 2023 1,8 %, für 2024 eine Abschwächung auf 1,0 %. Die Wohnungsbauinvestitionen sind stark zurückgegangen, und die Unternehmensinvestitionen zeigen zuletzt ebenfalls Anzeichen von Schwäche. Niedrigere Sparquoten und eine robuste Zunahme der Beschäftigung tragen aber dazu bei, das Wachstum des privaten Verbrauchs aufrechtzuerhalten. Diese Impulse dürften jedoch nachlassen.

Die großen europäischen Volkswirtschaften wurden durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine besonders getroffen. Steigende Energiepreise und Unsicherheiten waren hier am stärksten zu spüren. Vorlaufende Indikatoren zeichnen ein eher negatives Bild: Im Euroraum deuten sich Rückgänge bei der Produktion an. Für das Gesamtjahr 2023 rechnet die Europäische Zentralbank (EZB) für die Eurozone mit einem BIP-Wachstum von 0,9 %, für 2024 erwartet sie 1,5 %. Für das Gesamtjahr 2023 rechnet die EZB mit einer Inflation von 5,4 %, von 3,0 % im nächsten Jahr und auch 2025 noch mit 2,2 %.

In China wurde zwischen 2022 und 2023 die stärkste positive Wachstumsverschiebung aller G20-Volkswirtschaften erwartet, insb. geknüpft an hohe Erwartungen nach der Aufhebung der Null-Covid-Politik Ende 2022. Die Erwartungen haben sich nur bedingt erfüllt: Trotz anfänglich gestiegener Nachfrage nach persönlichen Dienstleistungen und verbessertem Verbrauchervertrauen entwickelt sich die chinesische Wirtschaft insgesamt schleppend. Der Außenhandel leidet unter der schwachen Auslandsnachfrage, Importe unter der anhaltend schwachen Binnenmarktnachfrage. Die steigende Einflussnahme und Kontrolle der chinesischen Wirtschaft durch die Kommunistische Partei erhöht zusätzlich die Unsicherheit v. a. auch bei ausländischen Investoren. Im Gegensatz zu anderen Volkswirtschaften gibt es in China keine ungewöhnlich hohe Inflation. Sorgen konzentrieren sich vielmehr auf eine mögliche länger anhaltende Deflation, eine schwache Investitionsnachfrage, die weiterhin unter der Schwäche des Immobilienmarktes leidet, sowie die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Darüber hinaus wirken sich die geopolitischen Spannungen zunehmend auf das wirtschaftliche Umfeld in China aus. Daher geht der IWF mit 5,2 % von einem im Vergleich zu früheren Jahren moderaten Anstieg des Wachstums im Jahr 2023 aus, der sich 2024 weiter abschwächen wird (4,5 %).



Der Maschinenbau in Deutschland steuert 2023 auf ein herausforderndes Jahr zu. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von -2 Prozent. Diese Prognose ist weiterhin mit einer hohen Unsicherheit behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Noch immer tobt in der Ukraine ein Krieg mitten in Europa, der festgefahren scheint. Und mit Blick auf den nächsten Winter stellt sich die Frage, ob die Energieversorgung in den Unternehmen sichergestellt werden kann. Noch haben viele Unternehmen ein solides Auftragspolster, dieses wird im Jahresverlauf aber teilweise schmelzen. Sich weiter entspannende Lieferketten und die Zurückhaltung bei den Bestellungen infolge der zahlreichen Unsicherheiten sind dafür maßgeblich verantwortlich. Sorgen bereitet insbesondere der Fachkräftemangel. Viele Unternehmen möchten Personal einstellen, finden jedoch keine oder nur zu wenige Leute.

Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir mit einem schwächelnden Konjunkturverlauf. Wir erwarten, dass aufgrund der schwierigen Liefersituation einige Kunden Bestellungen stornieren oder anderweitig platzieren müssen. Das kann eine Chance sein, um zum Wettbewerb abgewanderte Kunden zurückzugewinnen. Gleichzeitig muss jedoch sorgfältig geprüft werden, ob die eigene Lieferfähigkeit ausreichend gesichert ist. Während die Pandemie überwunden scheint, wird einiges dennoch von der Verfügbarkeit der Arbeitskräfte abhängen. Krankheitsbedingte Ausfälle sowie ein anhaltend hohes Risiko für Fluktuation wirken sich noch belastender aus als in der Vergangenheit.

In China, hat sich das Wachstum entgegen der Erwartung vieler stark abgeschwächt. Es gibt dort sehr viele Belastungsfaktoren, die chinesische Regierung steht vor einem Dilemma. Eigentlich müsste der Konsum dringend angekurbelt werden, doch die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Politik sind wegen der Immobilienkrise, der bestenfalls rudimentären sozialen Sicherungssysteme und der hohen Verschuldung vieler Städte und Provinzen alles andere als rosig. Dennoch sieht HEINZMANN die Chance, durch eine lokale Herstellung ausgewählter Produkte Lieferzeiten zu reduzieren und den chinesischen Markt besser als bisher zu bedienen.

Auch auf den übrigen Märkten werden die neu entwickelten Produkte der HEINZMANN-Gruppe eingeführt und getestet. Die ersten Rückmeldungen aus dem Feld sind vielversprechend, so dass die Planungen für einen Anlauf der Serien weitergetrieben werden müssen. Bei den bestehenden Produkten hängt die Auftragsabwicklung weiter stark von der Rohstoffknappheit ab. Gestörte Lieferketten und schwer verfügbare Elektronikbauteile könnten Umsatzverschiebungen bedeuten. Wir rechnen daher mit einem Konzernumsatz zwischen 75 Mio. EUR. und 77 Mio. EUR und einem Konzernergebnis nach Steuern, welches sich zwischen EUR 4,0 und EUR 5,0 Mio. bewegen wird.

Sowohl hinsichtlich der Umsatz- als auch der Ergebnisprognose gehen wir von einer eher ungünstigen Entwicklung auf den Absatz- und Rohstoffmärkten aus. Sollte diese Konstanz nicht gegeben sein, können die zukünftigen Ergebnisse nicht unwesentlich von unseren Prognosen abweichen.

Das Common Rail Einspritzsystem und die damit verbundenen Komponenten stehen weiterhin im Fokus unserer Entwicklungstätigkeiten, dies auch unter dem Eindruck der Verwendung alternativer Kraftstoffe und hoher Nachfrage seitens OEM-Kunden. Die im letzten Jahr angekündigten Neuentwicklungen in diesem Bereich befinden sich hier derzeit in der Validierung und liefern vielversprechende Resultate. Auch im Bereich der gasführenden Bauteile sind Entwicklungen für eine Portfolioerweiterung der Aktuatoren und der damit verbundenen Klappenventile auf den Weg gebracht. Diese zeichnen sich durch ein Baukastensystem aus, das, über eine Gleichteilestrategie und damit verbundene Skaleneffekte, Kostenvorteile ermöglichen wird. Der wachsenden Nachfrage im Bereich der alternativen Kraftstoffe, die teilweise auch durch regulatorische Rahmenbedingungen getrieben wird, wird über Kooperationen und eigene Basisentwicklungsaktivitäten Rechnung getragen.

Für unseren Bereich der Industriemotoren mit stetig wachsenden Anfrage- und Verkaufszahlen, bereiten wir 2023 eine komplette Modernisierung unseres Produktportfolios für die nächsten Jahre vor. Durch neue Fertigungstechnologien und Motortopologien, bieten sich mittlerweile verbesserte Möglichkeiten, die Leistungsdichte zu erhöhen und dabei ebenfalls mit Hilfe von Automatisierung die Produktionskosten zu senken. Mit neu konstruierten Elektromotoren werden wir in der Lage sein, eine noch breitere Palette an Applikationen zu bedienen und eine höhere Marktdurchdringung zu erreichen.

Auch bei unseren Antrieben für Fahrradapplikationen führen wir stetig Weiterentwicklungen durch und erweitern unser Produktportfolio mit neuen Produkten und Komponenten. Neben dem bisher bekannten Radnabenmotor CargoPower, entwickeln wir 2023 eine deutlich verbesserte Version für Schwerlastanwendungen, sowie eine Antriebslösung für den fahrzeugzentralen Einbau. Darüber hinaus findet unser kettenloses Fahrradtriebssystem FreeDrive wachsenden Anklang am Markt und ermöglicht neue Fahrzeugkonzepte, so dass immer mehr OEM ihre neuen Fahrzeuge unter Berücksichtigung unserer Antriebssysteme konzipieren.

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist weiterhin als stabil zu bezeichnen. Gleichwohl müssen im laufenden Geschäftsjahr erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um den schwierigen wirtschaftlichen Begleitumständen angemessen zu begegnen und die eigenen Schwächen zu eliminieren. HEINZMANN wird auch in den nächsten Monaten verstärkt in Anlagen und Personal investieren, um das Geschäft der Zukunft vorzubereiten und somit auch weiterhin für eine gesunde Entwicklung der Unternehmensgruppe an allen Standorten zu sorgen. Für 2024 rechnen wir dennoch mit einem sich nur langsam bessernden Konjunkturverlauf. Die Inflation wird voraussichtlich auch weiterhin die gesamte Wirtschaft beeinflussen.

5. Risikoberichterstattung

HEINZMANN ist als global operierender Technologiekonzern im Rahmen seines weltweiten Geschäftes einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. Erst die Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse auf sich zu nehmen, ermöglicht es uns, sich bietende Chancen zu nutzen. Wir gehen daher angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein und tragen sie, wenn sie gleichzeitig eine entsprechende Wertsteigerung erwarten lassen.

Risikomanagement ist für uns ein systematischer Ansatz für die Erfassung und Bewertung von Risiken sowie für die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken. Deshalb entwickeln wir unser Risikomanagement-System kontinuierlich fort. Dies geschieht mit dem Ziel, die Selbstkontrolle sowie das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter für Risiken zu schärfen und der Gruppe langfristig Sicherheit zu bieten.

Risiken, denen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Konzerns besondere Bedeutung zukommt, sind:

5.1. Marktrisiken

Als Teil der Investitionsgüterindustrie ist HEINZMANN den Schwankungen des weltweiten Investitionsklimas und der geopolitischen Spannungen und Konflikte ausgesetzt.

Risiken ergeben sich aus den protektionistischen Tendenzen, den Turbulenzen auf den Finanzmärkten, den Sanktionen und strukturellen Defiziten. Die Auswirkungen des Brexits können weiterhin schwer abgeschätzt werden.

Nach Jahren auf niedrigem Niveau steigt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Folge der Energiekrise und wirtschaftlichen Lage wieder an. Sollte sich dieser Trend fortsetzen - auch aufgrund der Inflation und damit einhergehender wirtschaftlicher Verschlechterungen - kann dies Kunden von HEINZMANN in allen Geschäftsbereichen betreffen.



5.2. Beschaffungsrisiken

Die zuverlässige Verfügbarkeit der von uns beschafften Produkte und Dienstleistungen in geeigneter Qualität, Menge und zu marktgerechten Preisen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für unsere Gruppe.

Das Beschaffungsrisiko durch Engpässe auf der Marktseite sowie unvorhergesehene Preiserhöhungen können von uns nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ebenfalls ergeben sich Chancen und Risiken aus der Beschaffung in fremder Währung. Aus diesen Faktoren können sich für HEINZMANN weiterhin negative Effekte auf das operative Ergebnis sowie auf die Kapazitätsauslastung ergeben. Eine große Herausforderung besteht aktuell in der Verknappung der elektronischen Bauteile. Dieser Beschaffungsproblematik versuchen wir durch langfristige Rahmenkontrakte entgegenzuwirken.

Auch auf der Beschaffungsseite entstehen durch die schwächelnde Wirtschaft zusätzliche Risiken. Neben einem kritischen finanziellen Zustand einzelner Lieferanten könnte es auch zu Lieferengpässen kommen, weil Betriebe von Schließungen betroffen sein können oder Arbeitszeiten ihrer Mitarbeiter reduziert haben. Bei einer Erholung der Konjunktur könnten nicht genügend Kapazitäten zur Erfüllung aller Lieferverpflichtungen vorhanden sein und damit Verzögerungen auftreten.

5.3. Finanzrisiken

HEINZMANN ist als weltweit tätiges Unternehmen verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Wir verfügen deshalb über ein straffes Cash-Management, eine langfristige Liquiditätsplanung und eine umsichtige, langfristig angelegte Zusammenarbeit mit unseren Kreditinstituten. Ergänzt wird dieses System durch ein aktives Forderungsmanagement und eine konservative Anlagepolitik der Liquiditätsreserven verbunden mit einer Risikosteuerung durch die Aufteilung der Anlagen auf mehrere Finanzinstitute. Zusätzlich stehen uns ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, so dass zum jetzigen Zeitpunkt keine finanziellen Risiken erkennbar sind.

5.4. Währungsrisiken

Wechselkursänderungen können sowohl Preise für Güter und Dienstleistungen als auch Ergebnismargen beeinflussen.

Der wesentliche Anteil der Umsatzerlöse in den einzelnen Einheiten von HEINZMANN wird in der jeweiligen Landeswährung erzielt. Natürliche Sicherungsbeziehungen werden für größere Transaktionen in fremder Währung genutzt. Das verbleibende Währungsrisiko ist in keinem Falle von bestandsgefährdender Bedeutung für das Unternehmen.

Ein indirektes Währungsrisiko besteht aber in der durch die Währungskurse veränderten Kaufkraft der Kunden. Die Abwertung einer Währung kann kurzfristig zu Einbußen in den betroffenen Absatzgebieten führen. Langfristig versuchen wir durch ständige Verbesserung der Produktivität und der Beschaffung, unabhängig von den aktuellen Währungskursen, konkurrenzfähige Produkte und Leistungen anzubieten.

5.5. Qualitätsrisiken

Eine gleichbleibende Produktqualität wird durch ein integriertes Qualitätsmanagementsystem abgesichert. Von der Produktentwicklung über die einzelnen Produktionsprozessschritte einschließlich der Qualitätskontrolle von Zulieferteilen bis hin zu einem genau definierten Freigabeverfahren trägt dieses System allen Phasen der Leistungserstellung Rechnung. Aus diesem Grund unterhält HEINZMANN ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001:2015 sowie ISO 14001:2015.

5.6. Personalrisiken

Es herrscht fast Vollbeschäftigung an vielen von der Gruppe genutzten Standorten und damit ein Mangel an qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten und das Anwerben von Mitarbeitern aus dem Ausland versuchen wir die Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern zu erhöhen.

Dem Risiko des Verlusts von Mitarbeitern in unternehmenswichtigen Positionen wird mit leistungsgerechten Vergütungssystemen, einem mitarbeiter- und zielorientierten Führungsstil, modernen Altersversorgungssystemen sowie zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen entgegengewirkt. Durch die Schaffung eines positiven und offenen Betriebsklimas sowie die Gewährung von großen Gestaltungsspielräumen wird die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen verstärkt und gefördert.

5.7. Produkt- und Entwicklungsrisiken

Den Risiken, die in den neu entwickelten Produktlinien liegen und die gesetzlich durch die Verschärfung der Emissionsgesetzgebung vorangetrieben werden, begegnet HEINZMANN mit einer vorausschauenden produktstrategischen Ausrichtung der Entwicklungen und einem engen und direkten Kundenkontakt auch durch unsere Niederlassungen vor Ort.

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil liegt in der flachen Hierarchiestruktur, die dazu beiträgt, recht kurzfristig auf Kundenwünsche und -anforderungen zu reagieren.

Eine der größten Herausforderungen liegt für die Unternehmensgruppe HEINZMANN nach wie vor in der Entwicklung von kompletten Systemlösungen für Diesel-, Gas- und Dual Fuel-Motoren, die den Verbrennungsprozess optimieren und dadurch den Verbrauch und die Emissionen reduzieren. Dieses Ziel ist mit enormen Investitionen in Maschinen und Ausrüstung speziell für die Common Rail Produktion verbunden.

Unser Ziel ist es, unsere technologische Systemführerschaft im Bereich der Einspritzung, des Luftpfadmanagements und der Leichtelektromobilität weiter auszubauen und weiterhin Maßstäbe bezüglich Qualität, Sicherheit und Umweltverträglichkeit mit HEINZMANN Produkten zu setzen, um unsere Marktanteile zu festigen und weiter auszubauen.

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und Zukunftsaussichten wurden im Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HEINZMANN-Gruppe führen könnten.



Die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder gefährdet nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Schönau im Schwarzwald, den 16. Februar 2024

Markus Gromer, CEO

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Heinzmann Holding GmbH, Schönau

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Heinzmann Holding GmbH, Schönau, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Heinzmann Holding GmbH, Schönau, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1.2021 bis zum 31.12.2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Göppingen, den 16. Februar 2024

Müller-Mack, Hermann und Partner Partnerschaftsgesellschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

D. Hermann, Wirtschaftsprüfer